

als einen wichtigen gesellschaftlichen Prozeß.“

Der Springpunkt für das Verständnis der enorm zunehmenden Bedeutung sozialistischer Gemeinschaftsarbeit liegt in der richtigen Einschätzung der Rolle, die Wissenschaft und Technik für den weiteren Leistungsanstieg unserer Wirtschaft, ja für unseren gesamtgesellschaftlichen Fortschritt spielen. Dabei geht es, wie Genosse Erich Honecker auf dem 9. FDGB-Kongreß erneut betonte, sowohl darum, in der Entwicklung von Wissenschaft und Technik generell Tempo zuzulegen, als auch darum, bei ausschlaggebenden Produkten und Technologien internationale Spitzenpositionen zu erreichen.

Es ist nicht übertrieben festzustellen, daß nur diejenigen Betriebe, Kombinate und wissenschaftlichen Einrichtungen diesen neuen Maßstäben der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gerecht werden, die klug, umfassend und planmäßig das große schöpferische Potential nutzen, das im Zusammenwirken der in der modernen sozialistischen Produktion erfahrenen Arbeiter mit Wissenschaftlern und Technikern liegt.

Überzeugender Ausdruck für die Richtigkeit dieses Weges ist die Tatsache, daß solche Spitzenleistungen wie die Multi-spektralkamera oder der Mäh-drescher E 516 dort entstanden, wo die Generaldirektoren entsprechend hohe Anforderungen formulierten und zu ihrer Erfüllung eine umfassende sozialistische Gemeinschaftsarbeit organisierten. Im Falle des E 516 zum Beispiel wurde unter politischer Führung der Parteiorganisation vom Leiter bis zu jedem Facharbeiter der Wille entwickelt, mit dem neuen Mäh-drescher ein Spitzenerzeugnis zu produzieren, und zugleich die Voraussetzung dafür geschaffen, daß dieser auch in

Serie effektiv gebaut werden kann. Nebeneinander laufen zur Zeit auf eingegengter Produktionsfläche die gesteigerte

Produktion des E 512, also des Vorläufers, und der Aufbau der Fließbänder für das neue Produkt.

### Der Weg, der zu Spitzenleistungen führt

Neue Erzeugnisse rasch zu entwickeln und bei gleichbleibender Fertigungsgüte in die Produktion einzuführen, das ist heute nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Forschungs- und Arbeitskollektiven, zwischen den Produzenten der neuen Technik und den Anwendern erreichbar. Zumal das Leben Erzeugnisse verlangt, die in ihren technischen und ökonomischen Kennwerten das fortgeschrittene internationale Niveau mitbestimmen und den neuesten Erfahrungen der Arbeitshygiene, der Medizin und den Schutzgütebestimmungen entsprechen müssen.

Die Erfahrungen, die im Kampf um internationale Spitzenleistungen nach den Maßstäben des IX. Parteitages gewonnen wurden, lehren, daß die sozialistische Gemeinschaftsarbeit richtig geleitet und geplant keineswegs nur die individuellen Kräfte und Leistungen der Kollektivmitglieder summiert. Sie führt zu einem qualitativ neuen Herangehen an die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben und zu prinzipiell neuen Lösungen, die dem Vorhandenen überlegen sind.

Die Gründe für verstärkte sozialistische <sup>6</sup> Gemeinschaftsarbeit liegen auf der Hand: Auch der begabteste Ingenieur ist bei dem heutigen Stand der wissenschaftlich-technischen Entwicklung kaum noch imstande, allein neue technische Konstruktionen und technologische Verfahren zu entwickeln. Die gemeinsam vorgenommene kritische Analyse der Ausgangsposition, das gemeinsame Suchen nach neuen Wegen durch Wissenschaftler, Inge-

nieure und Arbeiter, durch Produzenten und Anwender der neuen Technik ist der beste Boden dafür, die eigenen Leistungen real zu bewerten, kühne Fragestellungen aufzuwerfen und um wissenschaftlich-technische Leistungen zu ringen, die dem Weltstand entsprechen bzw. ihn mitbestimmen. Hier gedeiht am besten eine Atmosphäre, in der Schöpfertum nicht nur gefördert, sondern geradezu herausgefordert wird und qualitativ neue wissenschaftlich-technische Lösungen entstehen, die patentfähig sind.

Das Miteinander von Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern bei der Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts erweist sich aber immer stärker auch als ein bedeutender sozialer Prozeß. Wie die Praxis beweist, entwickeln sich mit neuen Methoden der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit neue Formen des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Intelligenz, die den heutigen gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechen. Wissenschaftler und Arbeiter erleben, wie sehr diese Gemeinschaftsarbeit durch ein gegenseitiges Nehmen und Geben gekennzeichnet ist und wie dadurch das Wachsen sozialistischer Persönlichkeiten und sozialistischer Beziehungen zwischen ihnen vorteilhaft gefördert wird.

Die Wissenschaftler und Forscher erhalten wichtige ideologische Impulse für das richtige Herangehen an wissenschaftlich-technische Aufgaben. Ihr ökonomisches Denken wird stärker gefördert. Sie lernen die grundlegenden Anforderungen